

Persönliche Statements zu den Artikeln 2, 3 und 5, sowie zu den Artikeln 16a (Asyl), 18 und 20 des Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

Artikel 2 GG – Artur

Der Artikel beginnt mit der Feststellung:

„ Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit“

Für mich beinhaltet dies ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, ein Recht auf Selbstverwirklichung. Aber: und das ist wichtig, die Selbstbestimmung ist – wie jede Freiheit – mit Verantwortung verbunden.

So heißt es weiter: „soweit er nicht die Rechte anderer verletzt „

Eben: Meine Freiheit findet die Grenze in der Freiheit der anderen, denn die Freiheit einer Person ist unverletzlich. Alle Menschen sind in diesem Sinne frei, alle haben das Recht, so zu leben wie sie wollen. Jeder Mensch entscheidet selbst über sein Leben, trifft frei seine Entscheidungen, ordnet sich nicht vom Staat vorgegebenen Zwecken unter.

Hier darf der Staat nicht eingreifen, die ersten Artikel sind Schutzrechte der Persönlichkeit vor dem Staat. Dies ist eine Lehre aus den Zeiten der Diktatur. Dies und das muss man sich immer wieder vor Augen halten, dieses Recht gilt für alle Menschen.

Wenn jeder in diesem Rahmen seine Persönlichkeit frei entfalten kann, führt dies zu einer Vielfalt an Lebensverwirklichungen. Jeder hat die Möglichkeit verschiedene Lebensformen kennenzulernen und zwischen ihnen selbst zu wählen.

Man kann die Vielfalt menschlicher Orientierung und unterschiedlicher Lebenspraxis auch so formulieren:

Jeder hat das Recht, anders zu sein, auch wenn er mit seiner Lebensweise in der Minderheit ist.

Dieser Artikel schützt eben vor Diskriminierung, denn in einer Gesellschaft mit vielfältigen Lebensentwürfen kann es nicht heißen:

Deutschland, aber normal

Wie es auf den AfD Plakaten zu lesen steht. Das ist die Formel gegen die Vielfalt, das ist die Formel gegen Pluralismus, hiermit soll vorgeschrieben werden, wie man zu leben hat. Ein normiertes Leben, dies kennt man aus den diktatorischen Zeiten, lässt eine freie Entfaltung der Persönlichkeit nicht zu.

Artikel 3 GG – Angelika

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Wunderbare Worte;
sogar versehen mit der Einsicht, dass längst nicht alles so ist wie es sein sollte, selbst wenn man es beschließt.

Ich danke den vier Müttern des Grundgesetzes, die sehr viel Kraft darauf verwenden mussten, dass diese lapidare Feststellung der Gleichheit ins Grundgesetz hineinkam.

Doch was nützt uns das Recht, wenn wir es haben und doch nur hätten?

- Wenn wir es hätten, wenn die Umstände halt anders wären?
- Wenn wir es hätten, wenn doch die Biologie eine andere wäre?
- Wenn wir es hätten, wenn gerade genügend Geld da wäre, um seine Durchsetzung zu finanzieren?

75 Jahre Grundgesetz sind ein Grund zum Feiern!
Aber die Rosen haben Dornen!

Was ist ein Recht, dass auch nach 75 Jahren noch unerfüllt der Beseitigung der tatsächlichen Nachteile harret?

Wir brauchen noch viel mehr Gleichberechtigung und noch mehr Forderung der tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung, statt weniger!

Artikel 5 GG - Renate

Ich habe Artikel 5 ausgewählt, weil Umfragen zeigen, dass viele Menschen die Meinungsfreiheit in Gefahr sehen, obwohl es noch nie so einfach war sich öffentlich zu äußern wie heute, und - weil die Meinungsfreiheit immer wieder in Frage gestellt wird, obwohl gleichzeitig laut demonstriert wird, um Meinungsfreiheit einzufordern – für mich ist das ein Widerspruch.

Artikel 5: die Freiheit der Meinung, Kunst und Wissenschaft

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.

Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

– soweit der Gesetzestext.

Meinungsfreiheit ist essentiell für eine funktionierende Demokratie, aber auch Sie unterliegt Regeln.

Völlig inakzeptabel ist verbale Gewalt, Beleidigungen, hasserfüllte, hetzerische und rassistische Äußerungen oder gar Bedrohungen von Andersdenkenden.

Meinungsaustausch sollte auf Tatsachen basieren, auf Augenhöhe, mit Respekt und mit Anstand geführt werden.

Uns stehen so viele Informationsquellen zur Meinungsbildung zur Verfügung wie nie zuvor.

Dabei Fake-News von realen Geschehnissen zu unterscheiden wird immer schwieriger und erfordert eine kritische Bewertung von Quellen und Inhalten.

Zum Glück gibt es noch immer unabhängige, professionell arbeitende Journalisten, die Tatsachen beschreiben, Hintergründe aufzeigen und damit eigene Meinungsbildung ermöglichen.

Allein wegen seiner Meinung wird bei uns niemand juristisch verfolgt, das wird von antidemokratischen Kräften immer wieder perfide missbraucht.

Jeder hat das Recht auf eine eigene Meinung, aber eben nicht auf eigene Fakten. Demokratie lebt von Meinungsvielfalt!

Es liegt an uns von dieser Freiheit Gebrauch zu machen.

Artikel 16a GG: - Ali

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank für die Gelegenheit, anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland zu Ihnen zu sprechen. Mein Name ist Ali und ich stehe heute als Geflüchteter aus Afghanistan vor Ihnen. Meine eigene Fluchterfahrung und mein langjähriger Migrationshintergrund haben mir gezeigt, wie wichtig die Garantie von Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie für das Leben jedes Menschen ist. Deshalb schätze ich den Wert des Grundgesetzes sowie der damit verbundenen Freiheit und Menschenrechte zutiefst und halte es für enorm wichtig und richtig, diese zu schützen und zu stärken.

Auch die Mütter und Väter des Grundgesetzes waren sich dessen bewusst, da sie die Schrecken des Zweiten Weltkriegs und der Nazi-Diktatur erlebt hatten. Aus diesem Grund haben sie das Recht auf Asyl als individuelles Grundrecht in Artikel 16 der Verfassung verankert. Eine Regierung soll Menschen nicht mehr willkürlich in ein Land zurückschicken, wo ihnen Haft, Folter und Tod drohen, zum Beispiel aufgrund ihrer ethnischen Identität oder politischen Ansichten.

Doch heute sehen wir, wie das Menschenrecht auf Asyl in Deutschland und Europa zunehmend ausgehöhlt wird. Geflüchtete sollen jetzt an den EU-Außengrenzen, darunter auch Familien mit Kindern, in Haft genommen werden, und ihre Asylanträge werden häufig nicht mehr einzeln geprüft. Dadurch gibt es kein gutes und faires Asylrecht mehr.

Ich verspüre große Dankbarkeit, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, in Deutschland in Frieden, Demokratie und Sicherheit zu leben. Möge diese Möglichkeit auch allen anderen zuteilwerden. Und wünsche weiterhin eine Gesellschaft voller Toleranz, Empathie und Akzeptanz von Vielfalt. Zudem träume ich von einer Welt ohne Krieg und Flucht, in der jeder in Frieden und Demokratie leben kann, und alle Menschen sich unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder religiösem Glauben brüderlich begegnen und gemeinsam Freiheit und Frieden genießen.

Sehr geehrte Damen und Herren, verschließen Sie bitte nicht Ihre Herzen vor den Menschen, die Schutz und Hilfe brauchen. Lassen Sie uns gemeinsam diese Demokratie und den Frieden stärken, lassen Sie uns gemeinsam gegen jegliche Ungerechtigkeit vorgehen und noch mehr Gleichberechtigung schaffen, sei es in Deutschland, und Europa, oder in der Türkei, Afghanistan, im Iran und in anderen Ländern.

Europa muss ein Kontinent der Menschenrechte und Demokratie bleiben und darf keine Festung sein, die sich nach außen brutal abschottet. Vielen Dank!

Artikel 18 - Gabriele

Ich habe Artikel 18 des GG für mich ausgewählt, weil ich ihn für grundlegend halte im Kampf gegen aktuelle Demokratiefeinde.

Artikel 18 sagt, niemand darf die Grundrechte verletzen. Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, die Pressefreiheit oder die Versammlungsfreiheit zum Kampf gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung missbraucht, der verwirkt gerade diese Grundrechte. Dies gilt in besonderem Maße für die Freiheit der Meinungsäußerung und die Pressefreiheit, die ja Feinde der Demokratie gerne und gerade in unseren Tagen häufig nutzen, um die Würde von Menschen zu ächten, unsere demokratischen Werte zu unterlaufen oder sie in ihrem menschenverachtenden Sinne umzudeuten.

Gerade deshalb ist mir der Artikel 18 wichtig, denn unsere „wehrhafte Demokratie“ könnte ihn nutzen, denn das Bundesverfassungsgericht hat durch ihn die Möglichkeit den Feinden der Demokratie durch Entzug einzelner Grundrechte die rote Karte zu zeigen, um uns alle gegen aktuell rechtsextreme demokratiefeindliche und würdelose Angriffe zu schützen.

Artikel 18 ist mir wichtig, auch wenn er in den 75 Jahren Grundgesetz noch nie angewendet wurde. Es wird Zeit es zu tun, denn der thüringer Chef der AfD wird vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft, seine Angriffe gegen die Menschenwürde, gegen den Rechtsstaat, gegen unsere Demokratie sind gesichert dokumentiert.

Zeit, Artikel 18 anzuwenden! Zeit, dass sich der Rechtsstaat mit seinen Mitteln wehrt, auch wenn es aufwendig wird, wie Verfassungsrechtler meinen. Unsere Demokratie muss es ihnen wert sein, wie sie uns heute Wert ist, wie unsere Stimmen heute eindringlich beweisen.

Artikel 20 GG - Quentin

Meine Damen und Herren,

heute möchte ich mit Ihnen über den Artikel 20 unseres Grundgesetzes sprechen.

In Absatz 2 heißt es: "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus." Dieser Satz steht dort nicht ohne Grund. Er steht für die Verantwortung, die jeder einzelne Bürger unseres Landes trägt:

Es ist nicht nur ein Privileg, in einer Demokratie zu leben, sondern auch eine Pflicht, sich aktiv einzubringen und die Zukunft unseres Landes mitzugestalten.

Und noch wichtiger, im vierten Absatz des Artikel 20 GG steht geschrieben: "Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist."

Hier zeigt sich die Entschlossenheit unseres Grundgesetzes, gegen Extremismus und autoritäre Tendenzen vorzugehen. Es ruft uns alle dazu auf, uns gegen jegliche Bedrohungen für unsere freiheitliche Gesellschaft zu stellen.

Liebe Freunde der Demokratie, wir können nicht passiv bleiben. Wir müssen uns aktiv für unsere Werte einsetzen und uns gegen Extremismus erheben. Unsere Demokratie ist stark, aber sie ist auch verletzlich, wie die jüngsten Angriffe auf Politiker gezeigt haben. Sie erfordert unsere Aufmerksamkeit, unseren Einsatz und unser Engagement.

Lassen Sie uns zusammenstehen, um unsere demokratischen Werte zu verteidigen. Nutzen wir unsere Rechte und Freiheiten, um eine Gesellschaft zu schaffen, die auf Toleranz, Respekt und dem Streben nach Gerechtigkeit basiert. Das Grundgesetz gibt uns den Rahmen, es liegt an uns, diesen zu füllen.

Vielen Dank.